

erhaltene vorsichtige Antwort zu teil wurde. „Vor uns braucht ihr euch nicht zu fürchten, Kameraden,“ sagte der eine. „Wir sind keine Räuber, sondern ebenso ehrliche Arbeiter, wie ihr selbst.“

„Sagt ihr denn an diesem Orte?“

„Drüben in dem steinigen Grunde am Seeufer, wo das niedere Gestrüpp wächst. Da leben die Klapperschlangen in den Erdlöchern der Maulwürfe und der Ratten zu vielen Hunderten.“

Unsre Freunde waren jetzt aus dem Wasser gestiegen und hatten die hinter dem hohen Schilf versteckten Kleider wieder übergeworfen. „Beginnt eure Arbeit,“ sagte Boris, „wir gehen fort und werden euch nicht stören.“

„Hört noch,“ wandte einer der Schlangenjäger ein. „Sind euer am Lagerfeuer in dieser Nacht mehrere?“

„Eine größere Anzahl, ja.“

„Und wir sind nur zwei. Wollt ihr uns nicht gestatten, euch zu begleiten? Unser Fleisch und unsern Kaffee haben wir natürlich selbst.“

Boris nickte. „Die Leute sehen anständig aus,“ meinte er. „Vielleicht können wir auch von ihnen allerlei Nachrichten erhalten.“

So zogen denn die beiden Schlangenjäger mit den übrigen zum Lager zurück und schienen nicht wenig erfreut, als sie das anmutige Bild der kleinen Niederlassung gewahrten.

„Ladies und Kinder!“ rief der eine. „Welch ein Vergnügen!“

„Ich heiße Karl Prüfer, und hier mein Freund ist Otto Hennecke, — beide aus Hamburg.“

Zeljing sandte mit plötzlichem Ruck des Kopfes einen spähenden Blick hinüber, und dann atmete er auf. Die Gesichter der Schlangenjäger waren ihm unbekannt.

Man hieß die Fremden mit Gruß und Handschlag willkommen; sie streckten sich vor dem Feuer in das Gras und zündeten ihre Pfeifen an, um, während Kaffee und Büffel Fleisch lustig brodelten, besonders mit den Kindern zu spielen.

„In den Minenstädten gibt es wenige oder gar keine,“ sagte Prüfer. „Alles Familienleben, alle Gemütlichkeit hören für den Goldjucher vollständig auf. Er kocht sich sein Essen selbst, schläft mit zwei Pistolen im Gürtel und zieht die schweren Stiefel kaum einmal in der Woche aus.“

„Aber er erwirbt Schätze,“ warf Kinski ein. „Er gewinnt vielleicht in kurzer Zeit ein Vermögen. Weshalb seid ihr selbst keine Goldgräber, wenn man danach fragen darf?“